Baden-Württemberg

POLIZEIPRÄSIDIUM ULM
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilung 06.04.2020

Ulm – Polizeipräsidium Ulm stellt Polizeiliche Kriminalstatistik 2019 vor

Zehn Prozent mehr Straftaten im Bereich des Polizeipräsidiums Ulm verzeichnet die Polizeiliche Kriminalstatistik für 2019 im Vergleich zum Vorjahr. Ursächlich dafür ist in erster Linie die stark angestiegene Zahl von Betrügereien am Telefon und von Rauschgiftdelikten.

Insgesamt 40.207 Straftaten sind in der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2019 im Bereich des Polizeipräsidiums Ulm, also im Stadtkreis Ulm und im Alb-Donau-Kreis sowie in den Landkreisen Biberach, Göppingen und Heidenheim, registriert. Das sind 3.692 Straftaten mehr als noch im Jahr zuvor, was einer Zunahme um zehn Prozent entspricht. Damit liegt die Zahl der Straftaten im Zehnjahresvergleich allerdings noch unter dem Höchstwert des Jahres 2015: Damals wurden 40.932 Straftaten verzeichnet. Die Kriminalitätsbelastung der Region liegt aber deutlich unter der durchschnittlichen Belastung des Landes: Ausgedrückt wird diese Belastung durch das Verhältnis der Straftaten je 100.000 Einwohner. Im Bereich des Polizeipräsidiums Ulm liegt diese Belastungszahl bei 4.409 Straftaten je 100.000 Einwohner. Im Landesschnitt liegt diese Belastung mit 5.184 um fast ein Fünftel höher. „Trotz der angestiegenen Fallzahlen lebt es sich in der Region sicher“, bekräftigt Polizeipräsident Bernhard Weber, Leiter des Polizeipräsidiums Ulm.

Die Zunahme beruht in erster Linie auf deutlichen Anstiegen bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten, Rauschgiftdelikten und Fällen von Erpressung im Internet, von Beleidigungen und Sachbeschädigungen. Fast die Hälfte der hinzugekommenen 3.692 Straftaten sind im Versuchsstadium stecken geblieben (1.543 Tatversuche mehr als 2018, +42 Prozent). Die Zahl der betrügerischen Anrufe bei vor allem betagteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern durch falsche Polizeibeamte oder durch sogenannte Enkeltricktäter stieg von 578 Fällen in 2018 auf jetzt 1.974 Fälle an (+1.396 Fälle, +242 Prozent). Da die potenziellen Tatopfer nicht zuletzt durch die

intensiven Aufklärungsmaßnahmen der Polizei die Betrügereien am Telefon in den allermeisten Fällen schnell erkennen, bleiben die Täter erfolglos. In 29 Fällen gelang es den Betrügern allerdings, die Angerufenen zu täuschen und ergaunerten dadurch rund 1,7 Millionen Euro. „Die Täter bringen die Senioren in diesen Fällen auf sehr subtile Art und Weise vielfach um ihre gesamte Habe, um ihre Lebensleistung“, sagt Weber. Deshalb bleibe die Polizei auch in diesem Deliktsbereich mit intensiven Ermittlungen am Ball, selbst wenn die Täter nur in knapp zwei Prozent der Taten überhaupt zum Ziel kamen. Dabei seien die Ermittlungen äußerst schwierig, da die Drahtzieher ausschließlich aus dem Ausland agierten. Um dem Phänomen Einhalt zu gebieten, hat die Polizei eine Ermittlungsgruppe gebildet, die in 15 Fällen auch Verdächtige ermittelte und festnahm.
Auch die Zahl der Rauschgiftdelikte ist stark angestiegen: von 2.683 im Jahr 2018 auf jetzt 3.158 Fälle (+475 Fälle, +18 Prozent). Das ist auf die intensivierten Kontroll- und Ermittlungsmaßnahmen der Polizei zurückzuführen, die das Polizeipräsidium im vergangenen Jahr angekündigt hatte. Dadurch konnte das sogenannte Dunkelfeld in diesem Deliktsbereich aufgehellt werden. Dass auch bei den schwierig zu ermittelnden Handelsdelikten ein Anstieg um 17 Prozent (+80 Fälle) auf jetzt 563 Delikte registriert werden konnte, wertet das Polizeipräsidium Ulm als besonderen Erfolg in der Bekämpfung der Rauschgiftkriminalität.
Zugenommen haben auch die Fälle von „Schwarzfahren“, was überwiegend auf intensivere Kontrollen im öffentlichen Nahverkehr durch die Verkehrsunternehmen zurückzuführen ist. Diese Zahlen stiegen von 1.434 Fällen in 2018 auf jetzt 2.025 Fälle (+591 Fälle, +41 Prozent).
Nach einem deutlichen Rückgang der Fälle von Waren- und Warenkreditbetrug im Vorjahr stieg diese Zahl 2019 jetzt wieder an, blieb aber mit 2.074 Fällen unter dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (+207 Fälle, +11 Prozent).

Weitere Zunahmen verzeichnet die Polizeiliche Kriminalstatistik bei den Beleidigungen (+143 auf 1.874 Fälle, +8 Prozent) und bei den Sachbeschädigungen insgesamt (+229 auf 4.406 Fälle, +6 Prozent).
Auch die Zahl der Rohheitsdelikte (Raubstraftaten, Körperverletzungen und Straftaten gegen die persönliche Freiheit) stieg an: von 5.619 in 2018 auf jetzt 5.849 Fälle (+230 Fälle, +4 Prozent). Sie erreichte damit den höchsten Stand im Zehn-Jahres-Vergleich. „Mehr Rohheit, mehr Beleidigungen, mehr Sachbeschädigungen, das ist eine bedenkliche Entwicklung, der wir, die Polizei, uns entschieden entgegenstellen müssen, aber auch die gesamte Gesellschaft“, so Polizeipräsident Bernhard Weber. Gewalt, in welcher Form auch immer, dürfe kein probates Mittel zur Problemlösung werden. Schon der Verrohung der Sprache, die sich insbesondere auch im Internet zeige, sei vehement entgegenzuwirken. Die Polizei habe im Februar zum Safer Internet Day mit ihrer Aktion gegen Hass im Netz dafür geworben, dass jeder sich diesem Hass entgegenstellen kann und soll (www.zivile-helden.de/hass-im-netz/).

Rückgänge verzeichnet die Kriminalstatistik bei den schweren Diebstählen. Deren Zahl sank um zehn Prozent (-405 Fälle) auf jetzt 3.558 Fälle und damit den niedrigsten Stand der letzten zehn Jahre. Das sei insbesondere durch Rückgänge bei Einbrüchen in Firmen, Geschäfte, Keller und Fahrzeuge zurückzuführen (von 1.628 auf 1.210 Fälle, -418 Fälle, -26 Prozent). Die Zahl der Wohnungseinbrüche blieb mit 438 dagegen nahezu unverändert (+9 Fälle, +2 Prozent). „Der deutliche Rückgang der Wohnungseinbrüche seit 2015, als noch 895 Fälle und damit mehr als doppelt so viele wie 2019, registriert wurden, ist auch Abbild der intensiven Bemühungen der Polizei zur Eindämmung dieses Deliktsfeldes. „Mit einer Ermittlungsgruppe, intensivierter Spurensicherung, verstärkten Streifen und vielen Präventionsangeboten haben wir den Wohnungseinbrüchen den Kampf angesagt. Diesen werden wir weiterführen“, so Weber. Das sei auch dringend notwendig, erbeuteten doch die Täter im vergangenen Jahr bei den Einbrüchen Diebesgut im Wert von etwa einer Million Euro. Dazu komme der immaterielle Schaden: die Angst, die Unsicherheit und oft auch der Ekel, die die Opfer empfänden, weil Unbekannte in die eigenen vier Wänden eingedrungen sind.
Die Zahl der einfachen Diebstähle ist mit 7.109 Fälle (+16 Fälle, +0,2 Prozent) nahezu unverändert.

MEHR STRAFTATEN AUFGEKLÄRT

24.557 Fälle insgesamt hat die Polizei im Jahr 2019 aufgeklärt. Das sind knapp acht Prozent mehr als im Vorjahr (+1.728 geklärte Fälle). Das entspricht einer Aufklärungsquote von 61,1 Prozent. Diese Aufklärungsquote des Polizeipräsidiums Ulm liegt damit noch über dem Landeswert von 60,8 Prozent. „Trotz einer Steigerung der Fallzahlen haben die Beschäftigten den Polizeipräsidiums Ulm es geschafft, diesen überdurchschnittlichen Wert zu halten. Angesichts der aktuellen Personalsituation ist das eine Leistung, die die hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Sicherheit in der Region belegt“, ist Weber überzeugt.
Betrachtet man die ermittelten Tatverdächtigen genauer so ist festzustellen, dass der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger weiter gesunken ist. Somit hat sich der Trend der letzten fünf Jahre fortgesetzt. Zuvor war der Anteil jahrelang stetig angestiegen. 2019 lag der Anteil bei 36,5 Prozent und damit 0,5 Prozentpunkte unter dem Anteil von 2018. Noch stärker sank der Anteil tatverdächtiger Asylbewerber und Flüchtlinge: um 1,6 Prozentpunkte auf jetzt 9,3 Prozent. Das ist ebenfalls der niedrigste Wert der vergangenen fünf Jahre. Der Anteil der Jungtäter dagegen blieb mit 23,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr unverändert.
Auch der Anteil der Frauen unter allen ermittelten Tatverdächtigen veränderte sich im Vergleich zum Vorjahr kaum. Im Jahr 2018 lag er bei 22,6 Prozent. 2019 liegt der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen bei 22,7%.

STRAFTATEN GEGEN DAS LEBEN

Die Zahl der Straftaten gegen das Leben stieg 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 13 auf 45 Taten (+41 Prozent). 29 dieser Straftaten blieben im Versuch stecken. Vollendet wurden sieben Morde, ein Totschlag, sieben fahrlässige Tötungen und ein Schwangerschaftsabbruch. Mord und Totschlag wurden zu 100 Prozent aufgeklärt. Zu den 45 Taten wurden 78 Verdächtige ermittelt, darunter 45 Deutsche. Vier Tatverdächte waren Asylbewerber.

SEXUALDELIKTE

704 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung registrierte die Polizeiliche Kriminalstatistik im Jahr 2019. Das sind 173 Straftaten mehr als noch im Vorjahr (+33 Prozent). Diese Zunahme resultiert aus der Verbreitung pornografischer Schriften (+110 Fälle auf 220 Fälle, +100 Prozent) über das Internet und 88 mehr Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern (auf 177 Fälle, +99 Prozent). Auch dabei handelt es sich zum großen Teil um Internetfälle, in denen Kindern pornografisches Material zugespielt wurde oder sexuelle Handlungen gefordert wurden. 90 Prozent der 704 Fälle wurden aufgeklärt, 524 Tatverdächtige ermittelt. Darunter waren 175 Nichtdeutsche. 129 Sexualdelikte wurden im öffentlichen Raum begangen, darunter 86 Fälle von Exhibitionismus oder sexueller Belästigung. Die Statistik registrierte neun Vergewaltigungen im öffentlichen Raum.

ROHHEITSDELIKTE

Die Zahl der Rohheitsdelikte stieg 2019 gegenüber dem Vorjahr um 230 Fälle auf nunmehr 5.849 Fälle (+4 Prozent) und hat damit den höchsten Wert der vergangenen Dekade erreicht. Innerhalb dieser Delikte beobachtet die Polizei einen Rückgang der gefährlichen und schweren Körperverletzungen um 48 auf jetzt 909 Fälle (-5 Prozent), während die Zahl der einfachen Körperverletzungen um 168 Fälle auf 3.280 Fälle anstieg (+5 Prozent). Auch die Zahl der Bedrohungen stieg deutlich an: um 49 Fälle (+7 Prozent) auf 717 Fälle. Leicht rückläufig ist dagegen die Zahl der Fälle von Gewalt gegen Polizeibeamte: Ihre Zahl sank um 20 Fälle auf 271 Fälle (-7 Prozent). Die Zahl bewegt sich dennoch auf dem zweithöchsten Wert der letzten fünf Jahre.

MEHR HÄUSLICHE GEWALT

Die Zahl der Fälle von Gewalt zwischen Partnern, die in häuslicher Gemeinschaft leben, steigt seit Jahren an: Waren es 2015 noch 490 Fälle von häuslicher Gewalt, die der Polizei gemeldet wurden, so waren es 2019 insgesamt 808 Fälle. Dabei handelt es sich überwiegend um Körperverletzungen (642 Fälle), Bedrohungen (56

Fälle) sowie je zwölf Sexualdelikte und Fälle von Stalking. Tötungsdelikte wurden 2019 nicht registriert. Zur häuslichen Gewalt zählt dabei nicht nur die physische und psychische Einflussnahme in den eigenen vier Wänden. Auch ein solches Verhalten in der Öffentlichkeit gegen den eigenen Partner fällt in diesen Bereich. Zur Bekämpfung der Fälle beteiligt sich das Polizeipräsidium Ulm an einem Pilotprojekt des Landes Baden-Württemberg. Dessen Kernstück ist eine Risikoanalyse nach wissenschaftlichen Standards, aber auch die Verbesserung der Zusammenarbeit aller Behörden, Organisationen und Institutionen, die sich mit dieser Thematik befassen. So sollen optimale Maßnahmenbündel geschnürt und die Risiken für die Opfer auf ein Mindestmaß reduziert werden. Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.

Wolfgang Jürgens
Tel. 0731/188-1111
E-Mail: ulm.pp.stab.oe@polizei.bwl.de

Polizeipräsidium Ulm	JAHR				
	2015	2016	2017	2018	2019
Straftaten insgesamt	40.932	38.415	36.586	36.664	40.207
Aufklärungsquote	60,3%	61,6%	62,5%	62,5%	62,5%
Häufigkeitszahl	4.306	4.067	4.027	4.027	4.409
Straftaten gg. das Leben	36	38	45	32	45
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	334	388	450	531	704
Roheitsdelikte	5.306	5.601	5.686	5.619	5.849
Raub/räub. Erpressung	228	217	229	202	203
Gefährl./schwere Körperverletzung	826	933	974	957	909
Leichte Körperverletzung	2.953	3.069	3.110	3.112	3.280
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	1.713	1.686	1.831	1.864	1.922
Einfacher Diebstahl	9.326	8.848	8.103	7.093	7.109
Ladendiebstahl	3.166	2.920	3.017	2.341	2.297
Schwerer Diebstahl	4.899	5.013	4.327	3.963	3.558
Wohnungseinbruch	895	779	598	429	438
Vermögens-/Fälschungsdelikte	10144	7197	7127	7.547	10.214
Enkeltrick + falsche Polizeibeamte	181	66	252	578	1974
Erschleichen von Leistungen	1792	1458	1569	1.434	2.025
Sachbeschädigung gesamt	4.094	4.411	4.155	4.177	4.406
Sachbeschädigung an Kfz	1.787	1.823	1.704	1.740	1.839
Rauschgiftdelikte	1.747	2.177	2.123	2.638	3.129
Gewaltkriminalität	1.149	1.256	1.320	1.248	1.216
Straßenkriminalität	6.419	6.665	6.095	5.793	5.804

Landkreis Göppingen	JAHR				
	2.015	2.016	2.017	2.018	2.019
Straftaten insgesamt	9.553	9.187	9.641	9.540	10.806
Aufklärungsquote	61,0%	58,0%	63,1%	62,4%	59,8%
Häufigkeitszahl	3.834	3.673	3.764	3.722	4.201
Straftaten gg. das Leben	12	10	12	12	20
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	92	98	112	112	164
Roheitsdelikte	1.401	1.446	1.607	1.559	1.593
Raub/räub. Erpressung	62	55	73	70	55
Gefährl./schwere Körperverletzung	188	223	236	224	234
Leichte Körperverletzung	802	814	864	876	920
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	399	453	503	487	539
Einfacher Diebstahl	2.164	2.112	2.140	2.017	2.109
Ladendiebstahl	761	704	773	677	651
Schwerer Diebstahl	1.130	1.259	1.017	912	1.078
Wohnungseinbruch	197	196	134	86	140
Vermögens-/Fälschungsdelikte	1824	1799	1870	1874	2133
Enkeltrick + falsche Polizeibeamte	11	6	47	152	175
Erschleichen von Leistungen	248	201	270	237	240
Sachbeschädigung gesamt	1.152	1.250	1.109	1.105	1.403
Sachbeschädigung an Kfz	515	472	428	492	636
Rauschgiftdelikte	306	568	636	622	860
Gewaltkriminalität	273	303	340	313	321
Straßenkriminalität	1.501	1.734	1.537	1.527	1.809

Landkreis Heidenheim	JAHR				
	2.015	2.016	2.017	2.018	2.019
Straftaten insgesamt	5.231	5.181	5.096	5.218	5.876
Aufklärungsquote	62,8%	61,4%	64,9%	64,9%	64,9%
Häufigkeitszahl	4.058	3.969	3.875	3.875	3.875
Straftaten gg. das Leben	6	6	6	4	7
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	49	55	76	74	79
Roheitsdelikte	725	809	854	806	857
Raub/räub. Erpressung	31	32	33	37	37
Gefährl./schwere Körperverletzung	120	132	145	144	123
Leichte Körperverletzung	381	430	454	429	474
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	181	190	230	262	268
Einfacher Diebstahl	1.289	1.225	1.109	928	885
Ladendiebstahl	531	470	498	312	326
Schwerer Diebstahl	452	521	620	493	461
Wohnungseinbruch	87	97	122	89	78
Vermögens-/Fälschungsdelikte	1065	859	863	1179	1579
Enkeltrick + falsche Polizeibeamte	10	13	13	59	328
Erschleichen von Leistungen	80	73	72	74	108
Sachbeschädigung gesamt	757	696	599	623	698
Sachbeschädigung an Kfz	315	304	252	234	274
Rauschgiftdelikte	305	365	342	389	537
Gewaltkriminalität	165	187	195	196	173
Straßenkriminalität	808	836	753	748	805

Stadtkreis Ulm	JAHR				
	2.015	2.016	2.017	2.018	2.019
Straftaten insgesamt	10.762	12.151	10.923	9.739	10.686
Aufklärungsquote	64,2%	62,0%	62,0%	63,6%	63,6%
Häufigkeitszahl	9.027	10.066	8.907	7.857	8.459
Straftaten gg. das Leben	12	7	7	4	7
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	62	76	100	129	134
Roheitsdelikte	1.403	1.387	1.279	1.276	1.361
Raub/räub. Erpressung	99	83	71	50	76
Gefährl./schwere Körperverletzung	269	271	283	260	260
Leichte Körperverletzung	755	731	677	688	724
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	573	521	545	519	531
Einfacher Diebstahl	3.041	2.746	2.616	2.030	2.078
Ladendiebstahl	1.149	1.033	1.146	840	769
Schwerer Diebstahl	1.626	1.459	1.129	1.077	929
Wohnungseinbruch	227	140	122	87	83
Vermögens-/Fälschungsdelikte	2881	2356	2033	2037	3429
Enkeltrick + falsche Polizeibeamte	108	21	128	152	845
Erschleichen von Leistungen	1.190	953	882	823	1.371
Sachbeschädigung gesamt	858	1.078	892	877	881
Sachbeschädigung an Kfz	418	544	425	425	397
Rauschgiftdelikte	542	658	503	668	746
Gewaltkriminalität	394	378	374	326	356
Straßenkriminalität	1.982	1.997	1.653	1.472	1.483

Alb-Donau-Kreis	JAHR				
	2.015	2.016	2.017	2.018	2.019
Straftaten insgesamt	5.467	7.616	5.581	5.331	6.114
Aufklärungsquote	68,4%	68,4%	60,5%	58,9%	58,9%
Häufigkeitszahl	2.910	4.027	2.905	2.758	3.119
Straftaten gg. das Leben	1	10	10	5	7
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	51	84	63	94	189
Roheitsdelikte	751	872	874	854	926
Raub/räub. Erpressung	14	19	22	18	10
Gefährl./schwere Körperverletzung	101	142	140	127	130
Leichte Körperverletzung	396	435	470	469	505
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	201	199	219	213	223
Einfacher Diebstahl	1.286	1.092	989	917	906
Ladendiebstahl	325	243	259	199	244
Schwerer Diebstahl	944	826	685	742	547
Wohnungseinbruch	247	198	111	102	71
Vermögens-/Fälschungsdelikte	3081	1037	1155	1180	1615
Enkeltrick + falsche Polizeibeamte	43	11	39	101	388
Erschleichen von Leistungen	145	91	182	128	146
Sachbeschädigung gesamt	578	626	620	606	698
Sachbeschädigung an Kfz	245	238	250	219	273
Rauschgiftdelikte	286	219	279	388	360
Gewaltkriminalität	123	179	177	163	160
Straßenkriminalität	984	866	855	826	777

Landkreis Biberach	JAHR				
	2.015	2.016	2.017	2.018	2.019
Straftaten insgesamt	6.736	6.747	7.089	6.836	6.725
Aufklärungsquote	59,1%	59,1%	59,9%	62,3%	62,3%
Häufigkeitszahl	3.570	3.543	3.654	3.484	3.367
Straftaten gg. das Leben	5	5	10	7	4
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung	80	75	99	122	138
Roheitsdelikte	1.026	1.087	1.072	1.124	1.112
Raub/räub. Erpressung	22	28	30	27	25
Gefährl./schwere Körperverletzung	148	165	170	202	162
Leichte Körperverletzung	619	659	645	650	657
Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum	359	323	334	383	361
Einfacher Diebstahl	1.546	1.673	1.249	1.201	1.131
Ladendiebstahl	400	470	341	313	307
Schwerer Diebstahl	747	948	876	739	543
Wohnungseinbruch	137	148	109	65	66
Vermögens-/Fälschungsdelikte	1293	1146	1206	1277	1458
Enkeltrick + falsche Polizeibeamte	9	15	25	114	238
Erschleichen von Leistungen	129	140	163	172	160
Sachbeschädigung gesamt	749	761	935	966	726
Sachbeschädigung an Kfz	294	265	349	370	259
Rauschgiftdelikte	308	367	363	571	626
Gewaltkriminalität	194	209	234	250	206
Straßenkriminalität	1.144	1.232	1.297	1.220	930